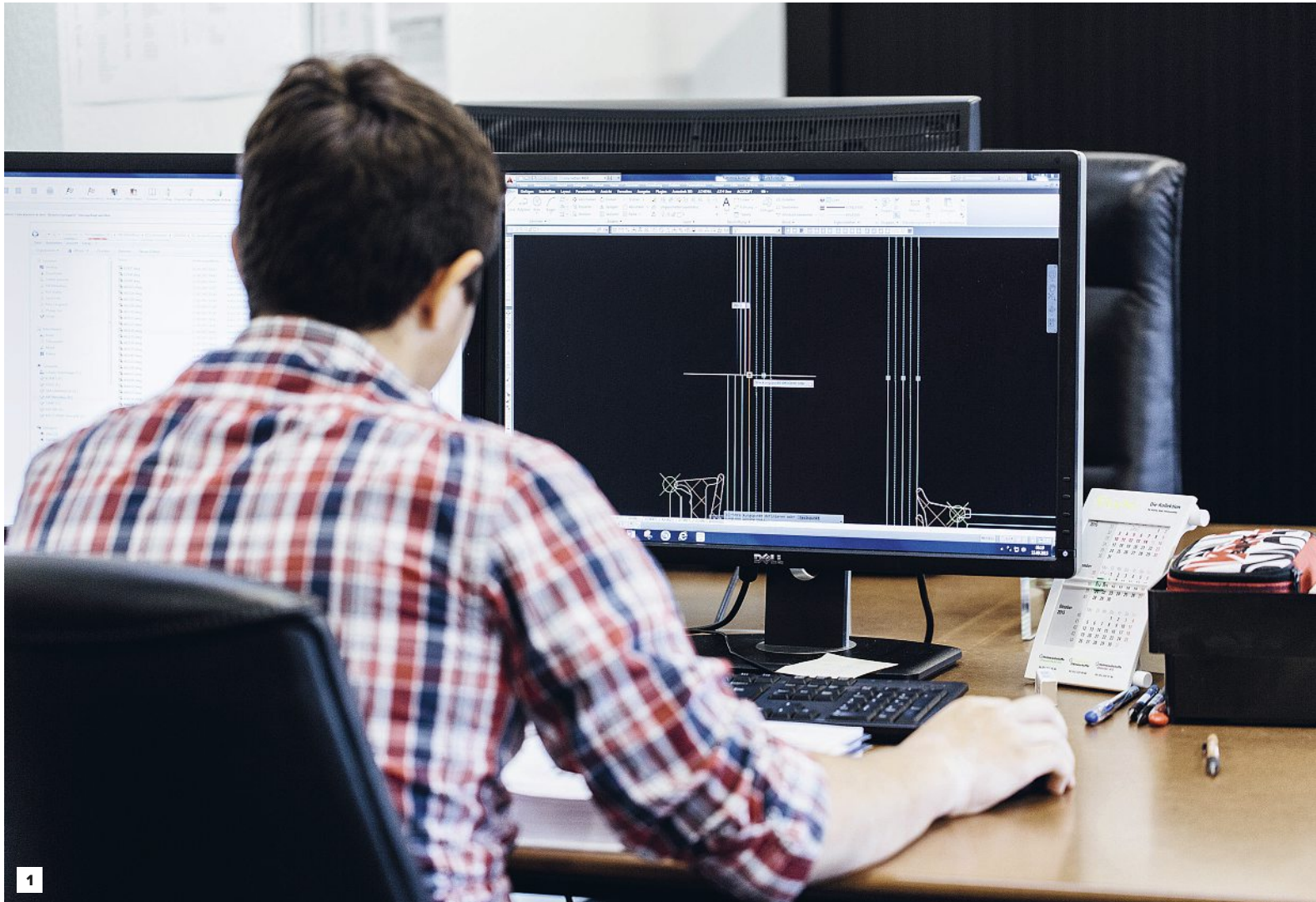


Die Bildungsgemeinschaft Metallbau GmbH «Metallbaukonstrukteuren-Grundausbildung MKG»

Zeitgenössische Konstrukteurenausbildung, die Betriebe entlastet und effizientes, praxisnahes Arbeiten in den Vordergrund stellt



**Stetiger Marktwandel, Anpassungen an neue Kundenbedürfnisse, rationelle Fertigungsmethoden, Investitionen in einen effizienteren Maschinenpark, bleibender Konkurrenzdruck. All diese Themen beschäftigen Metallbauunternehmen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Zukunft heisst aber immer auch Investitionen ins Personal, das in den kommenden Jahren dazu beitragen soll, die Metallbaubranche mitzutragen. Seit Jahren ist es in Metallbauunternehmen eine Herausforderung, für das technische Büro gut ausgebildete Metallbaukonstrukteure zu finden.**

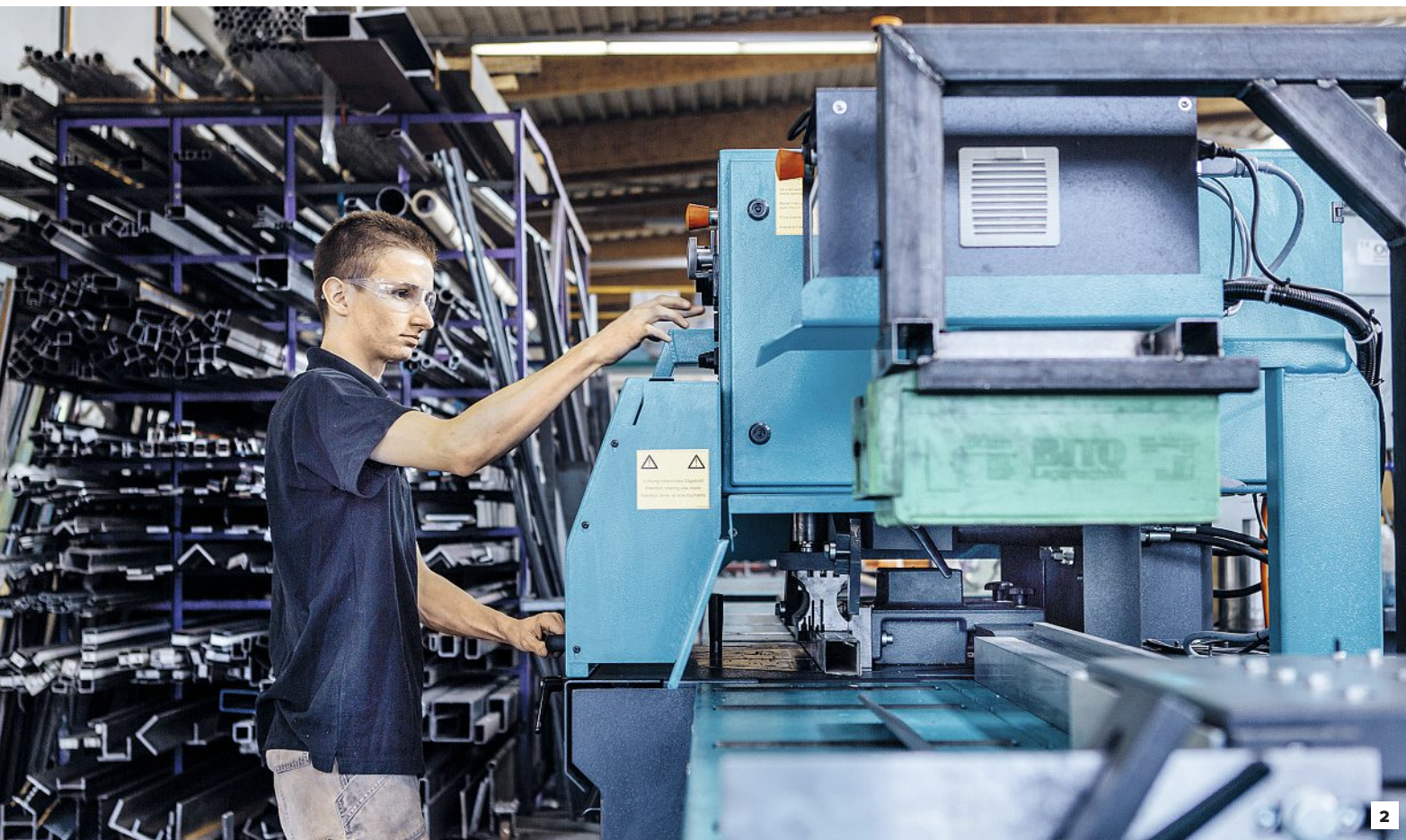
Die Gründe für den Mangel an Metallbaukonstrukteuren sind fehlende Ausbildungsplätze und der immer noch zu geringe Bekanntheitsgrad dieses komplexen, spannenden und abwechslungsreichen Berufs. Viele Unternehmen scheuen sich davor, Metallbaukonstrukteure auszubilden,

weil dies mit einem immensen Aufwand für den Ausbilder verbunden ist. Mit der heutigen Hektik im Tages- und Projektgeschäft und den stetig gestiegenen Aufwänden, die im technischen Büro geleistet werden müssen, ist das umfassende Ausbilden eines Konstrukteurs eine grosse Herausforderung.

#### **Das zukunftsorientierte und moderne Ausbildungsmodell der Bildungsgemeinschaft Metallbau GmbH**

Im Jahr 2012 entschied die ERFA Metallbau (Erfahrungsaustauschgruppe unter Unternehmern aus der Metallbaubranche), der Problematik des Fachkräftemangels auf den Grund zu gehen, und rief den Lehrgang «Metallbaukonstrukteuren-Grundausbildung» (MKG) ins Leben. Der Kurs ermöglicht es einem Metallbauunternehmen, den Lernenden extern ausbilden zu lassen und so die Betriebe massiv zu entlasten. Die Lernenden werden systematisch,

**1** Lernender Metallbaukonstrukteur im technischen Büro im eigenen Betrieb.



2

**2** Lernender Metallbaukonstrukteur im Werkstatt-Praktikum im eigenen Betrieb.

zielgerichtet und unter professioneller Betreuung in die Grundlagen des Konstrukteurberufs eingeführt. Dabei wird stets an Metallbauprojekten aus der Praxis gearbeitet und die Lernenden werden kontinuierlich an die Aufgaben im technischen Büro herangeführt. Sie lernen den Umgang mit CAD und anderen Office-Programmen und werden im effizienten und strukturierten Arbeiten geschult. Diese zeitgenössische Ausbildungsstruktur wird die Ausbilder im Betrieb enorm entlasten.

#### **Nachwuchskräfte ausbilden – die Vorteile für Metallbaufirmen**

Investitionen in Nachwuchskräfte lohnen sich, weil sie die Zukunft der Metallbauunternehmen sichern. Die Lernenden erwerben während der Ausbildung alle Kompetenzen, die im eigenen Betrieb wichtig sind. Zudem entwickeln Lernende eine grosse Identifikation mit dem eigenen Lehrbetrieb, was zu einer fortführenden Anstellung nach der Lehre oder zu einer späteren Rückkehr in eine höhere Position in der Firma führt. Junge Leute sind eine Bereicherung für Unternehmen und sorgen für eine ausgeglichene Altersstruktur im Betrieb.

Die Bildungsgemeinschaft Metallbau erachtet es als eine gesellschaftliche Verantwortung, junge Menschen für einen Beruf zu begeistern und fachmännisch zu begleiten, auszubilden und ins Berufsleben zu begleiten. Um weiterhin zukunftsfähig zu bleiben, ist es unumgänglich, dass Metallbauunternehmen neue Lehrstellen für Metallbaukonstrukteure schaffen und anhand eines zeitgenössischen Modells ausbilden.

#### **Kursablauf**

Die Lernenden absolvieren die obligatorischen ÜK 1, 2, und 3 im MKG, und die ersten drei Monate der Lehrzeit werden im Betrieb als Werkstatt- oder Montagepraktikum absolviert. Der Kurs dauert total 30 Wochen und startet jeweils im November.

#### **Fakten**

Die gute Auslastung der Kurse und die vielen positiven Feedbacks aus den Metallbauunternehmen, welche die Lernenden im 1. Lehrjahr ausbilden, bestätigen das Bedürfnis nach diesem Ausbildungsmodell.

Seit dem Start im Jahr 2012 wurden 54 lernende Metallbaukonstrukteure ausgebildet. Alle Lernenden, die inzwischen ihre Lehre beendet haben, haben diese stets mit grossem Erfolg in den vorderen Rängen abgeschlossen. Insgesamt haben bereits 26 Metallbauunternehmen das Kursangebot MKG zur Lehrlingsausbildung genutzt. Das zweite Kursangebot MKZ richtet sich an Firmen, die Zusatzlernende ausbilden, sowie an Umsteiger von der Werkstatt ins technische Büro. Der MKZ-Kurs dauert sechs Wochen und findet jeweils im August und September statt.

#### **Kontakt**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.metallbau-konstrukteur.ch](http://www.metallbau-konstrukteur.ch). Für Fragen, Auskünfte oder eine Besichtigung unseres Kurslokals in den Räumlichkeiten des BBZ Zürich stehen wir jederzeit zur Verfügung. Mail: [jan.eigenmann@metallbau-konstrukteur.ch](mailto:jan.eigenmann@metallbau-konstrukteur.ch)

## Interviewfragen an einen Lehrmeister

**Im Jahr 2014 haben Sie erstmals das Kursangebot MKG zur Ausbildung Ihrer Lernenden genutzt. Nun hat Ihre Lernende im Sommer 2018 die vierjährige Lehre als MBK erfolgreich abgeschlossen. Wie beurteilen Sie nach der gesamten Lehrzeit den Nutzen?**

Vorgängig haben wir jeweils Zusatzlehrlinge als Metallbaukonstrukteure/-innen ausgebildet. Mit dem Kursangebot MKG der Bildungsgemeinschaft Metallbau GmbH haben wir die Möglichkeit bekommen, auch als kleinerer Metallbaubetrieb eine vierjährige Ausbildung anzubieten. Unsere frühere Lehrtochter erhielt mit der MKG-Grundausbildung einen idealen Einstieg und den wichtigen, geschützten Rahmen, um gut in die Lehre zu starten. Nach dieser Zeit konnten wir sie schon produktiv bei kleineren Aufträgen einsetzen, und sie konnte sich schnell zurechtfinden, Sicherheit gewinnen und mit der Zeit auch komplexere Aufträge selbständig bearbeiten. Für unseren Betrieb war und ist es die einzige Möglichkeit, die vierjährige Lehre mit diesem für uns idealen Ablauf anzubieten. Wir können somit Jugendlichen diesen Ausbildungsgang anbieten, tragen dazu bei, den Mangel an Metallbaukonstrukteuren in der Branche zu bekämpfen und so auch Personengruppen anzusprechen, die den Beruf nicht über den Metallbauer erlernen möchten. Nicht zuletzt erhoffen wir uns, dass die bei uns ausgebildeten Konstrukteure nach der Lehre bei uns bleiben. Unsere erste Lehrtochter hat die Lehre mit gutem Erfolg abgeschlossen. Sie hat sich entschieden, bei uns die Zusatzlehre als Metallbauerin anzuhängen.

**Wie konnten Sie zusammen mit Ihrer Lernenden die weiteren Lehrjahre bis zum Lehrabschluss gestalten?**

In der Grundausbildung hat unsere Lehrtochter gute und solide Grundlagen im Planen und Konstruieren erhalten. Wir konnten sie direkt produktiv einsetzen, weil sie neben ersten Metallbau-Grundkenntnissen auch das Konstruieren mit unserem CAD-System und mit dem Auszugsprogramm Logical im MKG-Kurs gelernt und angewendet hat. Somit war das wichtige Fundament für eine erfolgreiche Ausbildung vorhanden. Mit immer komplexeren Projekten konnten wir behutsam, effizient und produktiv aufbauen und die Kennt-

nisse und Erfahrungen vertiefen. Als Nebeneffekt haben wir erkannt, dass der MKG-Kurs sich auch bei den schulischen Leistungen, vorwiegend in den ersten beiden Lehrjahren, positiv auswirkt. Berufsschule, ÜK-Kurse, die Ausbildung im Betrieb und der MKG-Kurs zusammen ergeben eine ideale Grundlage für einen erfolgreichen Lehrabschluss.

**Unsere Branche kämpft seit Jahren mit einem akuten Fachkräftemangel im technischen Büro. Der einzige Weg, um mittelfristig eine Besserung zu erreichen, ist, das Angebot von Lehrstellen für Metallbaukonstrukteure zu erhöhen. Sie haben im Sommer 2018 wieder einen Lernenden für die vierjährige MBK-Lehre bei uns im MKG. Was für eine Rolle spielt dabei das Angebot des MKG?**

Wir sind überzeugt vom Konzept und nutzen dieses Kursangebot wiederum für unsere neuen Lernenden. Unser Betrieb ist nur in der Lage, mit diesem Angebot eine gute und effiziente vierjährige Ausbildung zum Metallbaukonstrukteur/-in anzubieten. Die nicht unerheblichen Kosten für diesen Weg zahlen sich bis zum Ende der Lehre aus. Wir stellen auch fest, dass wir so den Bewerbern eine Wertschätzung und einen Mehrwert bieten, der uns die Möglichkeit gibt, aus mehreren Bewerbern die richtige Person auszuwählen. Nach meiner Erfahrung können sich so auch vermehrt junge Frauen mit diesem klar definierten Weg für den Beruf Metallbaukonstrukteurin begeistern. Unsere Branche muss sich mehr engagieren in der Rekrutierung zusätzlicher und qualitativ hochwertiger Schulabgänger/-innen. Für viele kleinere und mittlere Betriebe ist die Ausbildungsbetreuung im ersten Jahr einer vierjährigen Metallbaukonstrukteur-Ausbildung aufgrund fehlender Ressourcen und Personalmangel nicht möglich. Somit sind wir dankbar für die Möglichkeit, die uns der MKG-Kurs bietet. Ich erwarte von der Metaltec Suisse eine klare Unterstützung für diesen bewährten Weg der Ausbildung, eine Ergänzung und Erarbeitung von darauf ausgerichteten Lehrplänen, die diesen Weg flächendeckend fördern. Zudem ist z. B. eine faire finanzielle Beteiligung von Firmen, die Metallbaukonstrukteure anstellen und benötigen, aber nicht selber ausbilden, zu prüfen. Nur so kann dem Mangel an Fachpersonal effektiv entgegengewirkt werden.

**3** Lehrmeister  
Dörig Metallbau AG

**4** Kursraum des Ausbildungszentrum MKG/MKG an der Baugewerblichen Berufsschule BBZ, Zürich.



3



4



5

**5** Praktisches Arbeiten eines Lernenden Metallbaukonstruktors.

**6** Ausgebildeter Metallbaukonstrukteur, Rino Weder AG.

### Interviewfragen an einen Lehrabgänger

**Im Sommer 2014 haben Sie die Lehre als Metallbaukonstrukteur gestartet und Ihr Lehrbetrieb ermöglichte Ihnen die Grundausbildung im MKG. Was hat Ihnen der Besuch dieses Basislehrjahres für die weiteren Lehrjahre gebracht?**

Da wir im MKG alle Bereiche des Metallbaus anschauen und behandeln, hatte ich bereits ein gutes Grundwissen, das ich gleich ab Beginn des zweiten Lehrjahrs verwenden konnte. Ausserdem hat man bereits eine Sicherheit beim Konstruieren, da man die meisten Details im Prinzip schon mal behandelt hat. Auch in der Berufsschule hatte ich grosse Vorteile: Da wir bereits über den Schulstoff Bescheid wussten, wurde unser Wissen jedes Mal vertieft. Dies schlägt sich auch ganz klar auf die Schulnoten nieder.

**Sie haben nun die Lehre als Metallbaukonstrukteur abgeschlossen. Bleiben Sie unserer Branche erhalten?**

Ja, definitiv.

**Wie sehen Ihre Pläne für die berufliche Zukunft im Metallbau aus?**

Im Moment absolviere ich die zweijährige Zusatzlehre als Metallbauer, um mein Wissen weiter zu vertiefen. Danach weiss ich noch nicht wirklich, wohin es weitergehen soll. Vielleicht eine Weiterbildung an der FH oder eine Handelsschule oder Ähnliches. Was ich jedoch auch sehr spannend fände, ist die Sparte Baurecht.

**Was finden Sie am Beruf eines Metallbaukonstruktors spannend?**

Es ist extrem abwechslungsreich. Man kann bzw. muss Eigenverantwortung übernehmen. Man kann selbständig arbeiten. Man hat mit allen möglichen Situationen zu tun. Vor allem aber reizt mich die Organisation der Projekte.

**Was ist Ihrer Ansicht nach der Grund, dass ein Fachkräftemangel herrscht?**

Als Erstes wird für diesen Job viel zu wenig Werbung betrieben. Zweitens muss man diesen Job lieben, da er viel Stress und Druck beinhaltet. Ausserdem lernt man im Metallbau sehr viele Materialsparten kennen und dieses Wissen ist natürlich sehr begehrt bei Firmen z.B. wie Jan-sen usw. Diese Firmen können oft Löhne bezahlen, die ein «normaler Metallbauer» einfach nicht bezahlen kann oder will. Dies führt dazu, dass viele Fachleute abwandern.

**Wie könnte das Berufsbild des Metallbaukonstruktors Jugendliche in der Berufswahl vermehrt ansprechen?**

Es ist ein Bürojob, in dem man selbständig arbeiten kann. Man hat Kontakt mit dem Kunden und der Werkstatt. Nach dieser Lehre hat man wie oben erwähnt super Jobmöglichkeiten, man kann sich weiterbilden oder studieren gehen. Man hatte eine sehr gute Grundausbildung, und danach steht einem die Welt offen.



6